



Augsburg

# Kindertagesstätte Sonnenlech



# Konzeption

Juli 2020

---

*Kinder sind wie Blumen.  
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,  
wenn man sie erkennen will.“  
Friedrich Fröbel*

Die **Kindertagesstätte** ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Unser Ziel ist es, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

In diesem Konzept beschreiben wir unsere Arbeit und wie wir mit Ihnen gemeinsam die weitere Entwicklung Ihres Kindes begleiten möchten.

## **Unser Träger**

Die AWO ist unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege auf Grund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen sowohl als engagierte Mitglieder wie auch als hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um bei der Lösung sozialer Probleme und der Gestaltung des demokratischen und sozialen Rechtsstaates mitzuwirken. Die AWO tritt dabei für mehr Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität ein.

Die gemeinnützige **AWO Betriebsträger und Projektentwicklungsgesellschaft mbH** hat neben der zentralen Aufgabe der Führung, Steuerung und Überwachung der strategischen und wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung der AWO Augsburg und ihrer Tochtergesellschaften auch die **Trägerschaft für die Einrichtungen im Bereich Familie, Kinder, Frauen**.

## **Unsere Einrichtung**

Die **KiTa Sonnenlech** ist organisatorisch und inhaltlich dem Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet. Eröffnet wurde die Einrichtung 1996 unter der Trägerschaft des Kindergarten Bau- und Betriebsvereins Augsburg e.V., 2015 hat die AWO Augsburg sie im Jahr 2015 in ihre Trägerschaft übernommen.

Im Stadtteil **Lechhausen** gelegen bietet sie Familien aus den umliegenden Wohnanlagen und dem angrenzenden Stadtteil **Hammerschmiede** eine Kindertagesstätte mit einem großzügigen Raumangebot und einem großen Außengelände in unmittelbarer Nähe zum Lech.

**Einrichtungsleitung**

Carmen Haugg (Erzieherin)

**Unser Team**

- 8 Erzieher\*innen (davon 1 Sprachfachkraft)
- 1 Heilerziehungspflegerin/Heilpädagogin in Teilzeit
- 8 Kinderpfleger\*innen als Ergänzungskräfte im Gruppendienst
- 2 Kinderpfleger\*innen als Individualbegleitung
- 2 Auszubildende in der Kinderpflege (jeweils 1 Tag/Woche)

Derzeit betreuen wir Kinder aus 28 verschiedenen Herkunftsländern, diese kulturelle Vielfalt leben wir auch in unserem Team, in dem Mitarbeitende aus 6 Nationen zusammenarbeiten.

Jede Gruppe profitiert von einem bunt zusammengewürfelten Team mit den unterschiedlichsten Vorerfahrungen. Die Mitarbeiter\*innen bringen ihre Stärken und Vorlieben in den Gruppenalltag mit und setzen ihre spezifischen Schwerpunkte. Damit ist eine Bandbreite an Angeboten gruppenintern und –übergreifend möglich.

**Grundlagen unserer Arbeit sind:**

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Die Rahmenkonzeption der AWO Augsburg
- UN - Kinderrechtskonvention

**Unsere Rahmenbedingungen**

Die KiTa Sonnenlech ist eine 5gruppige Kindertagesstätte mit 4 Kindergartengruppen und einer Krippengruppe. In jeder Kindergartengruppe können bis zu 25 Kinder betreut werden, in der Krippengruppe bis zu 15 Kinder.

Es können bis zu 5 Kinder, die von Behinderung bedroht oder betroffen sind, in die Regelgruppen aufgenommen werden. In diesem Fall wird die Gruppenstärke entsprechend der Förderung von Einzelintegration reduziert.

**Unsere Öffnungszeiten:**

- Montag bis Donnerstag: 06.30 bis 17.00 Uhr
- Freitag: 06.30 bis 16.00 Uhr

**Buchungsmöglichkeiten:**

Die Mindestbuchungszeit für den Kindergarten beträgt 20 Stunden in der Woche. Die Kernzeit im Kindergarten ist zwischen 08.00 – 12.00 Uhr. In dieser Zeit muss Ihr Kind anwesend sein. Weitere Buchungsstunden können nach persönlichen Bedürfnissen gewählt werden.

Alle Buchungszeiten, die nach 12.30 Uhr enden, sind mit der Teilnahme am gemeinschaftlichen Mittagessen verbunden.

Die Gebühren für die Betreuung kann dem aktuellen Gebührenblatt entnommen werden, welches in der Einrichtung aushängt und auf unserer Homepage ([www.awo-augsburg.de](http://www.awo-augsburg.de)) veröffentlicht wird.

**Verpflegung - Ernährungskonzept**

Seit dem Kindergartenjahr 2019/20 bietet die KiTa Sonnenlech in allen Gruppen eine gemeinsame Brotzeit an. Die Mitarbeitenden stellen gemeinsam mit den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot zusammen.

Das Mittagessen wird von der Küche Westpark James & Hermine GmbH geliefert, einer Tochtergesellschaft der AWO Augsburg. Die Küche Westpark versorgt seit Sept 2011 die Schüler/innen und Kinder des Bildungshaus Westpark.

Das Bildungshaus Westpark ist seit 2015 zertifiziert nach den Kriterien und Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE): Fitkid im KiTa-Bereich und „Essen + Schule = 1“ für die Grundschule.

**Räumlichkeiten und Außengelände**

Jede Kindergartengruppe verfügt über einen Gruppen- und einen Nebenraum, die Gruppe der Schmetterlinge hat nur einen Gruppenraum. Die Krippengruppe kann durch einen separaten Eingang betreten werden, ist jedoch räumlich angebunden und nutzt die Gemeinschaftsräume gemeinsam mit den Kindergartengruppen. Ein großzügiger Gangbereich beherbergt die Garderoben der Kinder und Infotafeln für die Eltern. Im Kellergeschoss befinden sich der Mehrzweckraum und der Werkraum. Jede Gruppe verfügt über eigene sanitäre Anlagen in unmittelbarer Nähe zum Gruppenraum.

Wir haben ein großzügiges Außengelände mit einem großen Klettergerüst, Sandmulden und einer Fläche, die mit Dreirädern, Bobbycars etc. befahren werden können.

Direkt an das Außengelände grenzt der Lech mit seinem parkähnlich angelegten Uferpromenaden, die ein ideales Ziel für Ausflüge in die Natur bieten.

## Tagesablauf Kindergarten

<b>06.30 – 08.00 Uhr</b>	<b>Frühdienst in einer Sammelgruppe</b>
<b>08.00 – 08.30 Uhr</b>	<b>Übergabe der Frühdienstkinder</b> <b>Bringzeit und Freispiel in den jeweiligen Gruppen</b>
<b>08.30 – ca. 09.00 Uhr</b>	<b>Morgenkreis</b>
<b>06.30 – ca. 10.30 Uhr</b>	<b>gleitendes Frühstück (Buffet in jeder Gruppe mit Selbstbedienung)</b>
<b>09.00 – 11.45/12.45 Uhr</b>	<b>Freispiel, Garten, verschiedene Angebote, Spaziergänge, Ausflüge, Turntag etc.</b>
<b>11.45 – 12.15 Uhr</b> <b>12.45 – 13.15 Uhr</b>	<b>Mittagessen in 2 Schichten mit jeweils 2 Gruppen</b>
<b>12.30/13.30 Uhr</b>	<b>ca. eine halbe Stunde Mittagsruhe</b>
<b>13.00/14.00 – 16.00 Uhr</b>	<b>Freispiel, Brotzeit, Garten</b>
<b>16.00 – 17.00 Uhr</b>	<b>Spätdienst in der zuständigen Gruppe oder im Garten</b>

## Tagesablauf Krippe

<b>06.30 – 08.00 Uhr</b>	<b>Frühdienst in der Sammelgruppe des Kindergartens</b>
<b>08.00 – 09.00 Uhr</b>	<b>Übergabe der Frühdienstkinder Bringzeit und Freispiel in den jeweiligen Gruppen</b>
<b>09.00 – ca. 09.15 Uhr</b>	<b>Morgenkreis</b>
<b>09.20 – ca. 09.45 Uhr</b>	<b>Gemeinsame Brotzeit</b>
<b>09.45 – 11.00 Uhr</b>	<b>Freispiel, Garten, verschiedene Angebote, Spaziergänge, Turntag etc.</b>
<b>11.00 – 12.00 Uhr</b>	<b>Händewaschen, Wickelzeit Mittagessen</b>
<b>12.00 – 14.00 Uhr</b>	<b>Mittagsschlaf</b>
<b>14.00 – 14.30 Uhr</b>	<b>Gemeinsame Brotzeit</b>
<b>14.30 – 16.00 Uhr</b>	<b>Freispiel, Garten, verschiedene Angebote, Spaziergänge</b>
<b>16.00 – 17.00 Uhr</b>	<b>Spätdienst in der Sammelgruppe des Kindergartens</b>

## **Unser Menschenbild**

Die KiTa Sonnenlech ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren

Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie, aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten. Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens.

Kannte das Kind bisher nur das recht eng gesteckte Familienumfeld, muss es nun lernen, mit einer ganz neuen Situation umzugehen. Hier wird erlernt, sich einzugliedern. Natürlich ist auch mit Streit und Konflikten zu rechnen. Diese gilt es auszuhalten oder zu lösen. Wir begleiten Ihr Kind in diesen Situationen. Die Kinder entwickeln so ein Gefühl für die Interaktion mit anderen und lernen das soziale Leben kennen. Diese Ergänzung zum bisher bekannten Familienleben ist wichtig für die emotionale und intellektuelle Entwicklung Ihres Kindes.

Ein strukturierter Tagesablauf dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen.

Kinder sind neugierig, erfinderisch und voller Entdeckerlust. Diese Eigenschaften gilt es zu stärken und zu unterstützen.

## **Stärkung von Basiskompetenzen**

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen, Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr.

Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit. Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Wir handeln situationsorientiert, d.h. die Gestaltung und Auswahl unserer Angebot und Projekte richten sich den aktuellen Bedürfnissen der Kinder.

## **Bildung als sozialer Prozess**

Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie dadurch aber auch die eigene Konfliktfähigkeit.

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So lernen sie, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen, damit das Kind seine Umwelt selbst gestaltet. Wir bieten eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie auch Freiräume, um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

In ko-konstruktiven Prozessen lernen die Kinder, wie man untereinander und gemeinsam mit Erwachsenen in einer Lerngemeinschaft Probleme löst, Bedeutungen und das Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und verhandelt. Der Schlüssel der Konstruktion ist die soziale Interaktion.

Gemeinsames Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen. Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – Qualitäten die stark machen fürs Leben!

## **Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Die Erweiterung der mathematischen Bildung wird umgesetzt durch sinnliches Erfahren geometrischer Formen durch Spielmaterialien (z.B. Bauklötze, Puzzle, Bälle) und von Zahlen (Abzählreime, Fingerspiele, Karten austeilen, Kuchen aufteilen), durch vergleichen, klassifizieren und ordnen von Materialien, durch wiegen und messen.

Kinder haben großes Interesse am Experimentieren und Beobachten – diese naturwissenschaftliche Neugier fördern wir mit dem Aufbau und der Durchführung einfacher Versuche (z.B. was schwimmt, was geht unter, der Wasserkreislauf, feste Körper, Flüssigkeiten, Gase u.v.m.). Wir machen Beobachtungen in der Natur (z.B. Besuch eines Biberbau, Vorstellen unserer Haustiere). Wir lernen den Umgang mit einfachen Werkzeugen an der Werkbank. Weitere Erfahrungen machen wir beim Kneten, Riechen, Fühlen, Spielen mit der Kugelbahn, dem Labyrinth, in der Bauecke, beim Spielen mit Lego, Constri, Nopper u.v.m.

Gestalten mit verschiedenen Farbmaterialien, Papieren, Ton, Holz, Perlen, schneiden, kleben, reißen, kneten, sägen, hämmern, weben und knüpfen nehmen täglich einen wichtigen Raum für ganzkörperliche Erfahrungen ein. Dazu nutzen wir die Mal- und Bastelbereiche in den Gruppenräumen und unseren Werkraum).



Musikalische Bildung und Erziehung vermitteln wir durch Lieder, Singspiele, Instrumente und Musikbegleitung. Die Kinder lernen so ein Gefühl für Rhythmik und unterschiedliche Musikrichtungen kennen. Spaß und Freude in der Gemeinschaft singen und musizieren, mit Musik Gefühle auszudrücken ist ein täglicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

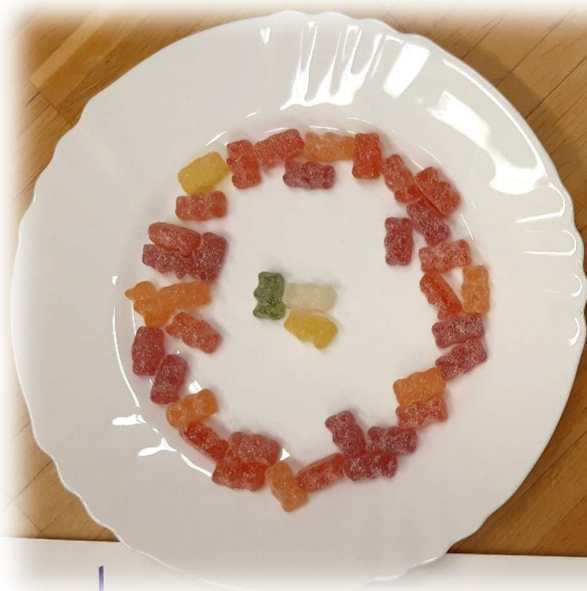
Wir bemühen uns, den aktuellen Mangel an Bewegungsräumen auszugleichen. Durch regelmäßige Turn- und Rhythmikstunden entwickeln die Kinder ein gesundes Körpergefühl und erlangen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit, erlernen Teamgeist (gewinnen bzw. verlieren können). Wir gehen täglich ein bis zweimal in den Garten, der eine Vielzahl von Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, wie z.B. Roller, Dreirad fahren, Klettern, Balancieren, Rutschen, Sandkasten, Ball- und Fangspiele bietet.

### **Inklusion: Vielfalt als Chance**

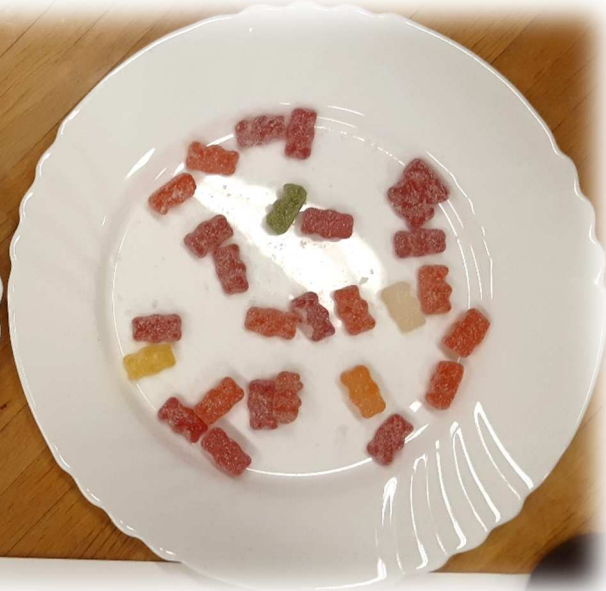
Inklusion ist ein internationales Menschenrecht, das im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung festgeschrieben ist. Zentrale Ziele sind Teilhabe, Selbstbestimmung und uneingeschränkte Gleichstellung jedes Menschen.

Die inklusive Idee ist ein wichtiger Bestandteil bei der Gestaltung gemeinsamer Lernprozesse und eine Idee, die uns jeden Tag leitet: Bei uns werden alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrer sozialen, kulturellen Zugehörigkeit anerkannt und wertgeschätzt.

## **Integration**



## **Inklusion**



Inklusive Bildung bedeutet für uns, dass alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrer sozialen und kulturellen Zugehörigkeit anerkannt und wertgeschätzt werden. Ziel des gemeinsamen Bildungsauftrages ist es, die Kinder individuell zu fördern und die Chance auf Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Angemessene Rahmenbedingungen und qualifizierte interdisziplinäre Teams sichern das Gelingen der Inklusion in unseren Einrichtungen.

In der KiTa Sonnenlech setzen wir eine inklusive Pädagogik um. In allen Gruppen werden die Kinder unabhängig ihrer individuellen Herkunft, ihren Fähigkeiten und Besonderheiten gemeinsam betreut. Wir ermöglichen die Teilhabe an allen angebotenen Aktivitäten und sorgen dafür, dass besondere Bedürfnissen mit zusätzlichen Angeboten und Betreuungskapazitäten begegnet wird.

Die KiTa Sonnenlech kann bis zu 5 Kinder mit besonderem Förderbedarf aufnehmen (Integrationseinrichtung), die Entscheidung, in welche Gruppe die Kinder kommen, hängt von den individuellen Bedürfnissen der Kinder und den Möglichkeiten in der Gruppe ab.

Folgende Rahmenbedingungen tragen den besonderen Herausforderungen durch die Aufnahme von Integrationskindern Rechnung:

- **Personalschlüssel:**  
Ein Integrationskind besetzt 3 Plätze, d.h. die Gesamtzahl der Kinder in der Gruppe verkleinert sich entsprechend. Zusätzlich ermöglicht die Förderung durch den Bezirk Schwaben für einen verbesserten Personalschlüssel von 1 zu 4,5.
- **Enge Zusammenarbeit mit Frühförderstellen:**  
Notwendige zusätzliche individuelle Förderung durch eine Frühförderstelle, durch Logopädie, Ergotherapie kann, falls von den Eltern gewünscht, in der KiTa erfolgen. Der Bezirk Schwaben fördert 10 Fachdienst-Stunden, die der Beratung des Gruppenteams dienen. Es wird angestrebt, diesen Fachdienst mit der gleichen Frühförderung durchzuführen, die das jeweilige Kind begleitet. Das Team erhält dadurch regelmäßige Rückmeldung über die Fortschritte in der Gruppe oder am Kind.
- **Einsatz einer zusätzlichen Fachkraft:**  
Alle Gruppenteams können bei Bedarf von einer Heilpädagogin unterstützt werden. Sie ist einerseits Ansprechpartnerin, wenn durch die Entwicklungsbeobachtung ein besonderer Bedarf festgestellt wird. Andererseits kann sie für einzelne Kinder oder kleinere Kindergruppen gezielte individuelle Förderangebote durchführen.
- **Individualbegleitung:**  
Bei Bedarf kann der Bezirk Schwaben die Kosten einer Individualbegleitung bezuschussen. Dies kann im Einzelfall notwendig sein, um das Kind im Gruppenalltag zu unterstützen.

Wir betreuen im Kindergartenjahr 2019/20 Kinder aus 28 verschiedenen Ländern in unserer Einrichtung betreut. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, das Thema "Anders sein" mit den Kindern zu erarbeiten. z.B. groß-klein, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Feste, Religion, Kultur. Im Kindergartenjahr 2018/19 haben wir zum ersten Mal ein Integrativkind mit Migrationshintergrund in unserer Einrichtung betreut. Ein Krippenkind konnte durch die Individualbegleitung in die Gruppe integriert werden. Durch klare und bildunterstützende Aussagen lernte das Kind sich im Gruppenalltag zurecht zu finden und machte Fortschritte in der Sprachentwicklung.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden in der Einrichtung zwei Integrativkinder betreut, ab dem Kindergartenjahr soll ein weiteres Kind mit besonderem Förderbedarf aufgenommen werden, Insgesamt soll die KiTa Sonnenlech 5 Integrationsplätze anbieten.

### **Alltagsintegrierte Sprachförderung**

Unser Stadtteil ist sehr multinational und multikulturell geprägt. Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und Ihnen die Möglichkeit zu geben sich optimal zu entwickeln. Dabei ist es egal aus welcher Kultur, welchem Umfeld, welche Familiensprache das Kind kommt/mitbringt und mit welchen Begabungen es beschenkt wurde.

Seit April 2017 sind wir Teil des Bundesförderprogramms „Sprachkita – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Gemeinsam mit der Sprachfachkraft entwickeln wir unser Angebot hinsichtlich einer alltagsintegrierten (Sprach-) Bildung weiter. In regelmäßigen Gruppen- und Gesamtteams entstehen Ideen und Angebote, die in den KiTa-Alltag eingebaut werden.

Im Kindergartenalltag finden sich zahlreiche Anlässe, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Das pädagogische Personal wird darin geschult, für die Kinder feinfühligere Dialogpartner zu sein, und jedes Kind in seiner individuellen Situation wahrzunehmen und sprachlich zu bilden. Jedes Kind wird in seiner Sprachentwicklung angeregt und gefördert.

Zu diesem Thema wurden im Team die Checklisten im Bereich „Sprache, Mehrsprachigkeit und Bilinguale Erziehung“ entwickelt um den Ist-Stand zu ermitteln und ggf. es zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund ist die Idee mit dem „Bücherwagen“ entstanden. Die Kinder können sich die Bücher von der Einrichtung ausleihen, anschauen und auch mit nach Hause nehmen und gemeinsam mit den Eltern lesen.



Ein weiteres Beispiel ist die gemeinsame Erarbeitung der KiTa-Regeln mit den Kindern. Die mit den Kindern erarbeitete Regeln werden anschließend von diesen gemeinsam auf Plakaten in bildhafter Sprache festgehalten und aufgehängt. Z.B. wurde in einer Gruppe erarbeitet, wie sich alle in den WC-Räumen verhalten sollten. Dieses Plakat wurde dann von Kindern der Gruppe und dem Personal durch Fingerabdruck unterschrieben und in den WC-Räumen aufgehängt. Ebenso werden Ergebnisse von Abstimmungen/Kinderkonferenzen bildhaft festgehalten und auch für die Eltern sichtbar angebracht. Der Speiseplan hängt wochenweise in schriftlicher Form aus. Daneben werden täglich die Bilder/Fotos der Speisen für die Kinder aufgehängt, sodass sie selbst "lesen" können, was es an diesem Tag zu Essen gibt.

Auch der Tagesablauf ist anhand von Merkmalen und Uhrzeiten für die Kinder bildlich in den Gruppen dargestellt.



## Übergänge

Die Erweiterung des Lebensraumes bedeutet auch ein Stück Ablösung von den Eltern. Diese Übergänge in einen neuen Lebensabschnitt möchten wir gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind erleben. Deshalb geschieht die Eingewöhnung in unsere Kindertagesstätte in kleinen Schritten, ganz auf Ihr Kind „zugeschnitten“. Ein Kind benötigt mehr Unterstützung von den Erwachsenen, das andere weniger. Es ist wichtig, dass die Eltern sich in dieser Phase Zeit für ihr Kind nehmen und es eventuell schon nach einer oder zwei Stunden vom Kindergarten abholen.

## **Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau**

Den genauen Ablauf der Eingewöhnung in unserer KiTa finden Sie im Anhang „Eingewöhnung“.

### **Interne Übergänge von der Krippe in den Kindergarten**

Mit den Kindern, die in unserer Einrichtung aus der Krippe in den Kindergarten wechseln, können wir bereits im Sommer des letzten Krippenjahres den Übergang gemeinsam gestalten. Sobald festgelegt ist, in welche Gruppe die Kinder kommen, dürfen sie regelmäßig und zu unterschiedlichen Tageszeiten zum Schnuppern in die Gruppe kommen. Sie nehmen am Morgenkreis teil, lernen die anderen Kinder kennen und bauen eine Beziehung zu den Erzieher\*innen auf.

### **Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied**

Den Übergang vom Kindergarten in die Schule gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Wir begleiten sie zu Schulbesuchen, basteln mit ihnen und ihren Eltern gemeinsam die Schultüten und bereiten die Ablösung aus der Kindergartengruppe vor. Gruppeninterne Abschiedsfeiern, ein großer gemeinsamer Ausflug und das Abschlussfest zum Ende des Kindergartenjahres markieren den nächsten großen Lebensschritt der Kinder.

## **Partizipation**

Partizipation ist die Kinderstube der Demokratie. Sie vermittelt den Kindern demokratische Strukturen und stärkt die Persönlichkeit.

Die KiTa Sonnenlech ist auf dem Weg zur Entwicklung von Partizipationsinstrumenten.

In einzelnen Bereichen wird die Mitbestimmung bereits umgesetzt:

Im **Morgenkreis** begegnen sich alle auf Augenhöhe – Kinder und Erziehende. Die runde Form des Sitzkreises fördert die Interaktion: Alle können sich anschauen und auf die Beiträge der anderen eingehen. Das gibt den Kindern das Gefühl: Ich gehöre dazu, ich bin willkommen und werde ernst genommen. Hier werden aktuelle Themen besprochen, der Tag geplant und die Wünsche der Kinder besprochen.

Die Kinder werden in vielen Bereichen der **Entscheidungsfindung** mit einbezogen:

- Beim Aufstellen von notwendigen Regeln.
- Bei der Entscheidung, welche Themen in Projekten bearbeitet werden sollen.
- Bei der Festlegung des Motto's in der Faschingszeit.
- Bei der Gestaltung der gemeinsamen Brotzeit.
- Bei der Rückmeldung zum Speiseplan an die Küche.

## **Bildungs- und Entwicklungsdokumentation**

Um eine transparente Bildungspraxis zu gewährleisten, setzen wir verschiedene Instrumente der Bildungsdokumentation um.

Für eine gezielte individuelle Förderung ist differenzierte Entwicklungsbeobachtung notwendig. Im Gruppenalltag beobachten wir die Kinder in Spielsituationen. Dabei liegen vor allem die Sprachentwicklung, die körperliche Entwicklung und das Sozialverhalten im Fokus der Beobachtungen.

Mit den Kindern gemeinsam wird für ein „Portfolio Ordner“ angelegt. Hier wird die Entwicklung der Kinder anhand vieler Fotografien, Bilder und Lerngeschichten festgehalten. Dadurch lernen auch die Kinder, sich die eigene Entwicklung, das eigene Lernen bewusst zu machen. Den Portfolio-Ordner dürfen sich die Kinder am Ende ihrer Zeit in der KiTa Sonnenlech mitnehmen.

Einmal jährlich werden während der Beobachtung vorgegebene altersgerechte Beobachtungsbögen ausgefüllt, die den Entwicklungsverlauf während der gesamten Zeit in der KiTa dokumentieren.

Diese Entwicklungsdokumentationen sind dann Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

## **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder, deshalb kennen sie auch ihre Kinder am besten. Mit all ihren Vorlieben, Begabungen und Eigenheiten. Um die Zusammenarbeit mit den Eltern noch mehr zu optimieren, haben wir für die Kinder/Eltern ein Erstfragebogen vor der Eingewöhnung ausgearbeitet. So kann das Personal sich optimal auf das „neue“ Kind vorbereiten und den Übergang von Familie in die KiTa bestmöglich gestalten und begleiten zu können.

Die Infotafel im Eingangsbereich wurde erweitert um eine Magnetwand mit Symbolen der einzelnen Gruppen mit den dazugehörigen Mitarbeitenden. Die Bilder sind magnetisch und können verschoben werden, wenn sie vertretungsweise in anderen Gruppen eingeteilt sind.

Vor allem in der Krippe findet eine intensive Eingewöhnungsphase statt, in der die Eltern mindestens zwei Wochen komplett mit ihrem Kind vier Stunden am Alltag teilnehmen. In dieser Zeit findet mit dem Personal ein reger Austausch über das Kind/Familie und die Gewohnheiten und Rituale statt. Ebenso erhalten die Eltern einen umfangreichen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Tagesablauf. Sie bekommen jederzeit Antworten auf noch (offene) Fragen. Dadurch wird eine gute Basis für eine Elternpartnerschaft schaffen.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat wurde intensiviert durch regelmäßige Sitzungen. Für jede Gruppe wurde mindestens ein Eltern-Gruppen-Sprecher gewählt. Diese sind durch Fotos (mit Gruppenzugehörigkeit) an der Personalwand mit aufgehängt. Auch hierbei sind einige Eltern, die mehrere Sprachen sprechen. Dadurch haben alle Eltern einen direkten Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Während der Eingewöhnungszeit findet bereits eine erste Entwicklungsdokumentation anhand eines Beobachtungsbogen statt. Nach der Eingewöhnungszeit werden die Beobachtungen mit den Eltern besprochen und erläutert. So sind die Eltern bestens über das Kind und seinen Entwicklungsstand informiert.

Es wird eine jährliche Elternbefragung durchgeführt um unsere pädagogische Arbeit zu hinterfragen und die Kritik und Ideen der Eltern umzusetzen.

### **Netzwerkarbeit**

Die KiTa Sonnenlech arbeitet eng mit den Sozialpartnern im sozialräumlichen Kontext zusammen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Ost und den umliegenden Kindertagesstätten.

Im Schulbereich ist vor allem die Birkenaugrundschule als nächstgelegene Sprengelschule unser Kooperationspartner bei der gemeinsamen Durchführung des Vorschul- und Vorkursangebots.

Durch die Teilnahme am Bundesprogramm Sprachkita's besteht eine enge Vernetzung mit dem Trägerverbund, die einen regen Erfahrungsaustausch nicht nur im Bereich Sprachbildung ermöglicht.

Wir arbeiten eng mit Frühförderstellen zusammen, vor allem bei individuellen Fragen zur Entwicklungsförderung unterstützen uns Fachkräfte unterschiedlichster Professionen.

### **Kinderschutz**

Das Gesamtteam der Kindertagesstätten der AWO Augsburg erarbeitet derzeit gemeinsam ein Kinderschutzkonzept, das sich noch im Entwurfsstadium befindet (Siehe Anhang)

Die Einrichtung nimmt regelmäßig an städtischen 8a-Veranstaltungen teil, die im Sozialraum verbindlich für alle Kindertagesstätten angeboten werden. Die dort behandelten Themen werden regelmäßig in den Teamsitzungen besprochen und bearbeitet. In der Erziehungsberatungsstelle der AWO Augsburg stehen 2 insoweit erfahrene Fachkräfte zur Verfügung, die die Einrichtung im Einzelfall beraten können und auch bei Bedarf Inhouse-Schulungen für die Einrichtungsteams anbieten.

## **Unser Selbstverständnis als lernende Organisation**

Sowohl in der Einrichtung als auch einrichtungsübergreifend findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt:

- Wöchentliche Kurzbesprechungen für aktuelle Planungen und Themen
- Wöchentliche Gruppenteams mit der Sprachfachkraft
- 14tägige Teambesprechung für organisatorische Fragen, die Erarbeitung inhaltlicher Themen und kollegiale Fallberatung
- 2 mal jährlich Teamtag zur Konzeptweiterentwicklung und Jahresplanung
- 1- bis 2tägige Inhouse-Schulungen, auch gemeinsam mit dem Team der KiTa Westpark

Unsere Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Workshops sowohl externer Fortbildungsträger als auch dem AWO Fortbildungsträger Hans-Weinberger-Akademie teil.

Durch die regelmäßige Teilnahme der Einrichtungsleitung an den Dienstbesprechungen der AWO Schwaben wird ein umfassender Erfahrungsaustausch ermöglicht.

## **Weiterentwicklung unserer Einrichtung**

Folgende Themen werden in unserem Team Schwerpunkte der Konzeptweiterentwicklung sein:

- Kinderschutz: Fertigstellung des Schutzkonzepts
- Entwicklung eines Ernährungskonzepts nach dem Vorbild der KiTa Westpark
- Partizipation: Es ist geplant, anhand eines Teamworkshops Beteiligungsinstrumente zu entwickeln
- Inklusion: Aufnahme weiterer Integrationskinder und die Entwicklung von Förderinstrumenten, die alle Kinder mit einbezieht. Qualifizierung weiterer Inklusionsfachkräfte.
- Sprachkita: Entwicklung von Instrumenten für eine bessere Kommunikation mit den Eltern
- Digitalisierung: Einführung von Tablets in den Gruppenalltag, Erarbeitung digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Entwicklungsbeobachtung